

2018:
Ein Jahr im Rückblick

Industriekundengeschichten und mehr ...





Überblick zum Einblick

Liebe Freunde von proviel und forum, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Auftraggeber und Kooperationspartner, liebe Unterstützer und Mitdenker,

wenn wir in diesen Tagen Anfang 2019 überlegen, was das Besondere in unserem letzten Arbeitsjahr bei proviel und forum war, dann ragen unsere tollen Gespräche mit Auftraggebern aus einem dynamischen und erfolgreichen Jahr besonders positiv hervor. Dank dieser verlässlichen Auftraggeber können wir für viele Menschen einen tollen Arbeitsplatz organisieren und im Echtbetrieb für zukünftige Aufgaben qualifizieren. Das zeichnet uns aus, dafür stehen wir. Das treibt uns an.

Und darüber hinaus gibt es natürlich viele tolle Bilder aus dem letzten Jahr, von denen wir Ihnen einige in der folgenden Zusammenfassung gerne zeigen, um Ihnen einen kleinen Einblick in unsere gute Stimmung zu geben – z.B. beim zweiten Geburtstag unseres CAP Lebensmittelmarktes und bei unserer Teilnahme am Tag der Menschen mit Behinderung.

Viel Spaß bei Ihrem Einblick.
Wir freuen uns auf unseren Ausblick.

Herzliche Grüße
Christoph Nieder

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|--|---|
| 4 dormakaba Deutschland GmbH | 24 Schwebbahn-Lauf e.V. |
| 6 CULINARIA GmbH | 26 Rhein Tech GmbH |
| 8 Schaeffertec GmbH | 28 Geburtstag CAP-Frischemarkt |
| 10 A.W. Schumacher GmbH | 30 neuenhof 1 |
| 12 Policks Backstube | 32 Junior Uni |
| 14 3D Hand Design | 34 D. La Porte Söhne GmbH |
| 16 Wilhelm Overmann GmbH & Co. KG | 36 Stoppelhopper e.V. |
| 18 Wuppertal Marketing GmbH | 38 Mit-Menschen Wuppertal e.V. |
| 20 Stolze Präsentation unserer Arbeit | 40 SWANE-Design |
| 22 Neue Wege zu befriedigender Arbeit | 42 Kunstprojekt mit Martin Heuwold |



„Sehr hohe Qualität, aktiver Austausch, engagiertes Mitdenken, kontinuierliche Verbesserungen, ... – die Vorteile der Zusammenarbeit mit proviel sind für uns zahlreich. Unterm Strich ist das eine win-win-Situation für die Werkstatt und für uns!“

dormakaba

Andreas Marquardt

(Strategic Purchasing Access Solutions DACH)

dormakaba Deutschland GmbH: **Fehlerfreie Präzision**

Als vor 110 Jahren die Dörken + Mankel KG (Dorma) in Ennepetal gegründet wurde, war die spannende Entwicklung natürlich noch nicht absehbar. Den bisherigen Höhepunkt bildet das Jahr 2015: Mit dem Zusammenschluss der beiden Unternehmen Dorma und Kaba kamen schließlich zwei Partner zusammen, die in ihrer Historie parallele Entwicklungen zeigen – und sich ideal ergänzen. Schon seit 2013 unterstützt proviel als Industriedienstleister das heute an der Schweizer Börse notierte Unternehmen, zum Beispiel bei der Produktion selbstschließender Panikschlösser. Dabei spielt neben der Kompetenz des Teams in der Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung auch die Nähe zum Werk in Ennepetal eine wichtige Rolle.

Andreas Marquardt ist bei dormakaba für den strategischen, werksübergreifenden Einkauf der Warengruppe „Lohnarbeit“ zuständig und in dieser Rolle auch einer der Ansprechpartner auf Kundenseite für proviel. Er sieht in der jahrelangen Zusammenarbeit von Unternehmen und Industriedienstleistern „eine echte win-win-Situation für beide Seiten“. Das Unternehmen besitzt eine hohe Fertigungstiefe und hat sich ganz gezielt dafür entschieden, einzelne Produktionsschritte an Dienstleister zu vergeben. Über 16.000 Mitarbeitende weltweit, davon mehr als 3.000 in Deutschland, produzieren und vertreiben innovative und verlässliche Zutritts- und Sicherheitslösungen.

Ob in Hotels, Shops, Sportstätten, Flughäfen, Krankenhäusern oder im privaten Bereich – dormakaba ist immer mit von der Partie. In der Werkstatt von proviel freut sich das Team um Dirk Bauer, Betriebsleiter am Standort Arrenberg ganz besonders über die Aufträge von dormakaba. Hier sind speziell geschulte Mitarbeiter in der Metallabteilung sowie im Bereich Laserbeschriftung mit den Produkten und den einzelnen Produktionsschritten beschäftigt.

Präzision an der Aluminiumsäge

An der hochmodernen Sägeanlage entstehen bei proviel aus meterlangen Aluminiumstrangprofilen edle Türbänder und Schraubenbänder für Glastüren. Dabei kommt es vor allem auf absolute Präzision an, auf einen Zehntel Millimeter genau wird hier gearbeitet. „Die außerordentlich hohe Qualität der bei proviel durchgeführten Arbeiten“, so dormakaba-Einkäufer Andreas Marquardt, „ist für mich Ausdruck des besonderen Anspruchs von proviel. Mir ist in all’ den Jahren keine Reklamation bekannt geworden.“ Gemeinsam mit dem Kunden optimiert proviel seine Prozesse kontinuierlich und immer im Sinne des Kunden, dazu tauscht man sich miteinander aus und tüftelt an Details, die den Unterschied ausmachen. Umfassende und individuelle Trainings- und Schulungsmaßnahmen versetzen die provieler in die Lage, eine den eigenen Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit auszuüben und damit aktiv am Arbeitsleben teilzunehmen.



„Seit 2008 sind wir mit dem Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Bei uns ist Qualität darum kein Zufall, sondern das Ergebnis eines Prozesses, in dem jeder zu jedem Zeitpunkt genau weiß, was er zu tun hat“, so Dirk Bauer. Mit dem Wachstum der Strukturen ging es der Werkstatt bewusst um eine transparente Sicherung der Qualität. Von der Führungsebene aus strahlt das Qualitätsmanagement in alle Bereiche und umfasst festgelegte Abläufe, Fortbildungen und sämtliche Aspekte zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz in allen relevanten Facetten.

Fehlerlos am Laser

Neben den Tätigkeiten in der Metallabteilung nutzt dormakaba vor allem den Bereich Laserbeschriftung bei proviel. Dieses Angebot besteht inzwischen seit einigen Jahren und entwickelt sich mit seiner hohen Auslastung sehr positiv. „dormakaba war in dieser Zeit ein ganz wesentlicher Treiber für unsere Kompetenz bei der Laserbeschriftung sowie für weitere Investitionen in die entsprechende Hardware“, unterstreicht Dirk Bauer. Inzwischen besitzt proviel drei Anlagen zur Laserbeschriftung für die unterschiedlichsten Einsatzzwecke, hier erhalten auch die dormakaba-Produkte ihr markenindividuelles Erkennungszeichen.

Durch das berührungslose Verfahren ist sogar die Beschriftung von schwierigen Oberflächen möglich – schnell, automatisiert und individuell veredelt der Industriedienstleister damit Metall oder Kunststoff. Aufgrund ihrer Nähe zum Arbeitsmarkt in der freien Wirtschaft und durch das ausgeprägte Qualifizierungspotenzial sind die Tätigkeiten an der Laserbeschriftung sehr gut geeignet für die Mitarbeiter von proviel.

So sorgt das berührungslose Laser-Verfahren auf eine besondere Art für den Abbau von Berührungängsten und stiftet Selbstvertrauen und Motivation bei den proviel-Mitarbeitern.





CULINARIA GmbH:

Täglich frisch im Grünen Zoo



Der Grüne Zoo Wuppertal zählt zu den absoluten Besuchermagneten in der Region. Als Ausflugsziel immer beliebt bei den Gästen – und auch als Arbeitsplatz ist der Zoo sehr angesagt. proviel, die Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap, unterstützt bereits seit zweieinhalb Jahren die CULINARIA beim Betrieb des „Okavango“-Restaurants. Neben dauerhaften ‚Betriebsintegrierten Arbeitsplätzen‘ ist die proviel-Abteilung Hauswirtschaft täglich im „Okavango“ im Einsatz.

Morgens um kurz vor acht Uhr besitzt der Grüne Zoo Wuppertal eine ganz besondere Atmosphäre. Die Tiere sind schon vielfach wach – doch von den Besuchern ist noch keine Spur. Langsam bahnt sich der Transporter von proviel seinen Weg durch die friedliche Idylle in Richtung Elefantenanlage. Gleich daneben liegt das Ziel der täglichen Tour – die Gastronomie „Okavango“. Und hier ist zu dieser frühen Stunde schon jede Menge los. Die Vorbereitungen für einen erfolgreichen gastronomischen Tag laufen auf Hochtouren.

Mit einem täglichen Pendelverkehr beliefert die Hauswirtschaft von proviel das Team im „Okavango“; frische Handtücher und saubere Kochwäsche, Schürzen und Jacken kommen so zum Restaurant, die benutzte Wäsche des Vortags landet im Fahrzeug und anschließend in den proviel-eigenen Waschmaschinen am Arrenberg. Der neue Tag im Grünen Zoo kann beginnen, das „Okavango“ ist bereit für tausende Gäste.

Rund ein Dutzend großvolumige Waschmaschinen und Trockner, zahlreiche Dampfbügelstationen, zwei Mangelstraßen und das technologische Highlight, der Tunnelfinisher, sorgen am Arrenberg dafür, dass alles nicht nur wirklich sauber, sondern auch in perfekter Form im Grünen Zoo und an vielen anderen Stellen in Wuppertal zum Einsatz kommt.

Frische Wäsche - frische Snacks

„Wir arbeiten dort, wo andere ihre Freizeit verbringen.“ Die Mannschaft von proviel, die im Rahmen ‚Betriebsintegrierter Arbeitsplätze‘ an der Seite der CULINARIA direkt im „Okavango“ im Einsatz ist, schätzt das besondere Ambiente im Zoo und den ganz besonderen Arbeitsort. Für die Tätigkeiten in der Küche, beim Spülen und im Service der Gastronomie haben sie sich sehr bewusst entschieden. Unmittelbar „vor und mit dem Kunden“ zu agieren, ist für alle eine besondere Aufgabe, der sie sich gerne stellen.

Carsten vom Bauer, Geschäftsführer der CULINARIA Gastronomiebetriebsgesellschaft mbH, verlässt sich seit Eröffnung der Gastronomie im Grünen Zoo Wuppertal gerne auf proviel und das leistungsfähige Team. Als ganzjährige, verlässliche kulinarische Anlaufstelle versorgt das Restaurant mit seiner großen Terrasse täglich bis zu 5.000 Besucher mit vielfältigen Gerichten und Snacks, Kuchen und Getränken. „Wir sind im Herbst 2014 gestartet. Und die Konstellation mit proviel

als festem Partner hat sich absolut bewährt!“. Kein Tag sei hier wie der andere, „wir haben durchaus auch hektische Zeiten und schätzen insbesondere die Verlässlichkeit aller hier Aktiven ganz besonders“, so vom Bauer.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von proviel bietet die Tätigkeit im und für das „Okavango“ viele gute und wichtige Möglichkeiten, damit Menschen mit psychischem Handicap durch produktive Arbeit hin zu Selbstvertrauen und Lebensqualität gelangen.

Kundenkontakt nach Maß

Mit dem Schulbistro am Städtischen Gymnasium Sedanstraße betreibt proviel seit 2017 eine weitere gastronomische Außenstelle. Im Gegensatz zum Zoo gibt es dort klare Pausen- und Essenszeiten. Sehr viel Kundenkontakt bieten auch die Tätigkeiten im CAP-Frischemarkt am Eckbusch, der ebenfalls von proviel betrieben wird. So bieten diese Bereiche in Kombination zahlreiche unterschiedliche Arbeitsmöglichkeiten, die den ganz individuellen Bedürfnissen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut entgegenkommen.

„Wir bilden gewissermaßen das logistische Rückgrat für das Okavango“, fasst proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder die Kooperation zusammen. Mit täglich frischer Wäsche aus der Hauswirtschaft und einem werktäglich gut gelaunten Team in der Gastronomie sorgt auch die Werkstatt dafür, dass Zoobesucher ihre Pause entspannt und genussvoll gestalten können.



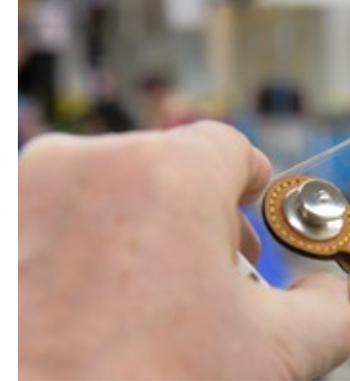
„proviel ist der Partner unserer Wahl! Seit der Eröffnung der Gastronomie im Grünen Zoo Wuppertal zählen wir auf das leistungsfähige Team und betreiben so eine verlässliche kulinarische Anlaufstelle für die zahlreichen Besucher dieses ganz besonderen Wuppertaler Wahrzeichens. Das Engagement und die Verlässlichkeit aller hier Aktiven schätze ich ganz besonders.“

CULINARIA

Gastronomiebetriebsgesellschaft mbH

Carsten vom Bauer (Geschäftsführer)





Schaeffertec GmbH: **Genial, modular, erfolgreich**

Innovative Tüftler und erfolgreiche Unternehmer finden sich in der Region in großer Anzahl. Die Schaeffertec GmbH zählt dazu. Bei forum/proviel lässt das Sprockhöveler Unternehmen ein ganz besonderes Produkt montieren, prüfen und verpacken – inzwischen bereits seit fast zehn Jahren. Und die Stückzahlen lassen aufhorchen: Rund 1,6 Millionen Spezialbefestigungssysteme entstehen jährlich in dieser Zusammenarbeit.

Teure Yachten, schicke Autos, edle Handtaschen – hier findet man den LOXX® im Einsatz. Der Knopf-ähnliche Verschluss schließt und sichert „automatisch“, indem sich die perfekt entwickelte Edelstahl-Feder, ähnlich wie bei einer Anhängerkupplung, um den genormten Kugelkopf des Unterteils fest legt und verriegelt. Durch einfaches Hochziehen der Kappe gibt die Feder den Kugelkopf wieder frei, und die Verbindung kann kinderleicht gelöst werden. Dieser sogenannte Sperrverschluss ist zuverlässig in der Anwendung, nachhaltig in der Herstellung und überrascht mit innovativem Design.

Was zunächst kompliziert klingt, ist genial einfach und findet in den Bereichen Marine, Automotive, Musik, Industrie und Medical Care Verwendung. Montiert wird alles bei der Trainings- und Qualifizierungsmaßnahme train2be des forum e.V., dem Trägerverein der proviel GmbH. Der Maßnahme-Partner ist hier das Wuppertaler Jobcenter. Gut 40 Köpfe mit hoher Fingerfertigkeit und geschultem „Qualitätsauge“ zählt das Schaeffertec-Team dort, verteilt auf zwei Maßeinheiten. Am Ende der Woche sind dann immer wieder bis zu 40.000 Stück perfekt „verpackt“ und bereit zum Versand für die Auslieferung an den Kunden.

Unternehmer mit Leidenschaft

Christof Schmidt, geschäftsführender Gesellschafter der Schaeffertec GmbH, wollte vor zehn Jahren dem schleichenden Untergang seines damaligen Arbeitgebers nicht länger zusehen. Mutig gründete er 2008 sein eigenes Unternehmen und ist seitdem erfolgreich am Markt. „Angefangen habe ich als Einzelperson und bin mit meinem Musterkoffer zu den Messen gefahren. Dabei wurde weiter entwickelt und optimiert, das war ein langer, geduldiger Weg.“

Neben den originären Anwendungen zum Verschluss von Cabrio-Dächern und Boots-Verdecken entwickelt das Unternehmen immer wieder neue Anwendungsbereiche. So werden heute unter anderem die Fußmatten im Bentley sowie im Audi R8 mit der Schaeffertec-Lösung befestigt. Und LOXX® erobert mehr und mehr den Lifestyle-Bereich. „Hier haben wir ein erfreuliches Wachstum“, erläutert Erika Zaun Cross, Verantwortliche für LOXX®. „Ein unverzichtbares Accessoire in der Modewelt – überall dort eingesetzt, wo hochwertige Materialien sich zusammen zu einem exklusiven Ganzen verbinden.“ Ob als Taschenverschluss, Verbindungselement für Gurte, sicherheitsrelevanter Knopf, Sperrverschluss gegen Diebstahl oder einfach als Accessoire für den Schlüsselanhänger.

Aus Schmidts privater Leidenschaft für Musik entstand im Laufe der Zeit eine weitere Anwendung für den LOXX®; der seitdem auch als Befestigung am Gitarrengriff bei Bands wie den Scorpions und Rammstein im Einsatz ist.



Dienstleister mit Engagement

„forum/proviel ist für uns der perfekte Partner“, bilanziert Christof Schmidt. „Wir stemmen die Herausforderungen gemeinsam, schätzen die große Vertrauensbasis und leben eine gegenseitige respektvolle Wertschätzung.“

Oliver Kahl, proviel-Betriebsleiter am Standort Farbmühle, und Abteilungsleiter Ingo Meier sind stolz auf die lange währende Zusammenarbeit. „Das Produkt bietet unserem Team die Möglichkeit zur Identifikation, denn jeder weiß, wo die hochwertigen Verschlüsse später zum Einsatz kommen.“ Dementsprechend hoch ist der Qualitätsanspruch, für den die werkstatteigene Qualitätssicherung verantwortlich ist. „Nach der Montage der sieben kleinen Teile, in unzähligen Designs und aus verschiedenen Materialien, erfolgt die Prüfung in Bezug auf Funktionsfähigkeit und mögliche Beschädigungen. Erst danach wird verpackt und ausgeliefert“, so Ingo Meier. So gelangen die kleinen Befestigungen aus Sprockhövel über Wuppertal in edle Fahrzeuge – und nicht zuletzt auf große Yachten in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

„forum/proviel ist für uns der perfekte Partner. Die Zusammenarbeit bringt uns einen großen Gewinn an Geschwindigkeit. Die Prozesse stimmen, die Termine werden eingehalten und die menschliche Ebene passt sowieso!“

Schaeffertec GmbH

Christof Schmidt

(geschäftsführender Gesellschafter)



A.W. Schumacher GmbH:

„Das Gesamtpaket stimmt!“

Von der Beratung bei der Produktentwicklung bis zur Produktion – die Leistungen der A.W. Schumacher GmbH sind weitreichend und drehen sich um Bunt- und Leichtmetall sowie um Stahl und Edelstahl. Als Industriedienstleister unterstützt proviel die Ennepetaler Gießerei seit Jahren als „verlängerte Werkbank“.

1873 gründete Wilhelm Schumacher ein Hammerwerk und produzierte mit Hilfe von Wasserkraft Pfannen, Kuchenformen und Buschmesser, schon damals auch für den weltweiten Export. Ab 1945 wurden dann Gussteile in Sand- und Kokillenguss hergestellt. Von Wasserkraft, Schmiedefeuern und Schmiedehämmern hat sich die A.W. Schumacher GmbH zu einem modernen Betrieb mit Induktionsöfen, CNC Bearbeitungsmaschinen und neuester Formtechnik entwickelt. Heute ist bereits die fünfte Generation im Unternehmen aktiv – und man fühlt sich nach wie vor als kompetenter Partner in der Gusstechnologie verpflichtet, richtungsweisend und innovativ an den Produkten der Kunden mitzuwirken.

Die Abnehmer der Gussteile von A.W. Schumacher kommen aus ganz unterschiedlichen Branchen wie zum Beispiel aus der Pumpenindustrie, dem Armaturenbau, dem Turbinenbau, aus dem Fahrzeug- und Maschinenbau, der Bergbautechnik, dem Schiffsbau und dem Brandschutz.

Fachlich und menschlich passend

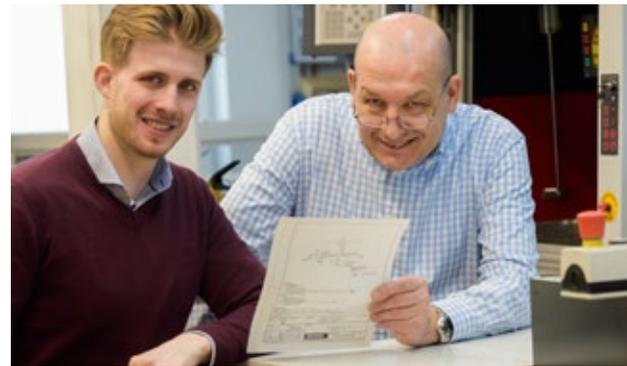
„Die Zusammenarbeit mit proviel war für uns eine sehr bewusste Entscheidung“, erinnert sich Ingo Mägert an die Anfänge im Jahr 2009. Das Unternehmen fährt einen Zwei-Schicht-Betrieb, „und alles, was über unsere eigenen Kapazitäten hinausgeht, geben wir an professionelle Dienstleister“. So gesehen übernimmt proviel also die fast dritte Schicht – und bearbeitet die gegossenen Werkstücke, fräst Bohrungen und übernimmt per Laser die individuelle Beschriftung der Teile.

Von der Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap war die Führungsmannschaft von A.W. Schumacher auf Anhieb angetan. „Wir sind durch einen Zeitungsartikel auf proviel aufmerksam geworden“, so Mägert. Die gute menschliche Basis und die Lagermöglichkeiten in der Werkstatt haben neben der erstklassigen Arbeit dazu geführt, dass man seitdem erfolgreich zusammenarbeitet. „Das Gesamtpaket stimmt!“, zeigt sich Constantin Beckbauer, ebenfalls Mitglied der Geschäftsleitung und Vertreter der fünften Unternehmergeneration, erfreut. Kurze Wege und schnelle Lösungen; das zeigt sich auch beim gemeinsamen Rundgang durch die proviel-Metallbearbeitung, wo quasi „im Vorbeigehen“ ein technischer Sachverhalt besprochen und umgehend gelöst wird.

„Wertvoll für unser Team!“

Innerhalb von proviel bieten die Tätigkeiten für A.W. Schumacher zahlreiche Qualifizierungsmöglichkeiten für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Werkstatt. „Gerade durch die Verbindung von maschineller Bearbeitung an unseren CNC-Maschinen und die manuelle Bearbeitung sehen wir die Arbeit für das Unternehmen als wirklich wertvoll für unser Team an“, erläutert Dirk Bauer, Betriebsleiter bei proviel am Standort Arrenberg. Bis zur abschließenden Qualitätssicherung ermöglichen die einzelnen Prozessschritte die Mitarbeit von ganz unterschiedlichen Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten. So bearbeitet die Mannschaft am Arrenberg ganz unterschiedliche Gussteile, die einzelnen Seriengrößen belaufen sich auf bis zu 500 Stück eines Produkts, auch das sorgt für Abwechslung, Flexibilität und für kontinuierliche Qualifizierung zur Einarbeitung auf die jeweils aktuellen Produkte.

Das Wasser, welches das ursprüngliche Hammerwerk in Ennepetal antrieb, spielt übrigens immer noch eine wichtige Rolle bei der A.W. Schumacher GmbH. Um das Betriebsgelände erweitern zu können, wird der durch das Unternehmen fließende Bachlauf in absehbarer Zeit verlegt, damit das Unternehmen weiterhin erfolgreich Impulse am Markt setzen kann.



„Die Zusammenarbeit mit proviel war für uns eine sehr bewusste Entscheidung. Nicht nur Preis und Leistung stimmen, sondern auch die menschliche Komponente passte von Anfang an. Für uns ebenfalls von Vorteil: der komfortable Bring- und Hol-service der Werkstatt sowie die dort vorhandenen Lagermöglichkeiten.“

A.W. Schumacher GmbH

Ingo Mägert (Mitglied der Geschäftsleitung)



Policks Backstube:

Die Mischung macht´s!

Die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit proviel und forum e. V. sind vielfältig. Policks Backstube nutzt gleich vier davon: Als Lieferant versorgt die Bäckerei die provieler mit Brot, Teilchen und hunderten Brötchen, als Kunde erhält die Backstube das Mittagessen für eine von ihr betriebene Kantine. Als Mieter und Kooperationspartner betreibt Bäckermeister Dirk Polick eine Filiale im CAP-Markt, und als Arbeitgeber beschäftigt er immer wieder provieler zur Qualifizierung am ersten Arbeitsmarkt in seinen zwölf Filialen oder in der Backstube.

proviel: Herr Polick, seit rund drei Jahren beziehen wir alle Backwaren zum Verkauf an unsere 1.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Kantinen bei Ihnen. Wie startete die Zusammenarbeit?

Dirk Polick: An den Beginn erinnere ich mich gut. Ich habe zum Telefon gegriffen und angefragt, ob wir als Lieferant anbieten dürfen. Und siehe da – Sie suchten damals gerade eine neue Bäckerei. Das war der Beginn unserer bis heute gewachsenen Zusammenarbeit.

proviel: Als Obermeister der Bäckerinnung sind Sie dem Handwerk ganz besonders verpflichtet. Wie stellt sich das in Ihren Produkten dar?

Dirk Polick: Wir konzentrieren uns auf das ursprüngliche Backhandwerk, da kommt nur in den Teig, was dort auch reingehört. Also beste Zutaten, nach Möglichkeit aus der Region, und ganz viel Know-how, eben bergische Backtradition seit 1925.

proviel: Neben den derzeit zwölf Filialen zwischen Haan, Wuppertal und Velbert betreiben Sie auch die Kantinen für die Abfallwirtschaftsgesellschaft. Und da gibt es für die Gäste nicht nur belegte Brötchen, sondern ...

Dirk Polick: ... jeden Tag leckeres Essen! Auf den Wuppertaler Südhöhen nutzen wir proviel und beziehen die täglichen Mittagessen per Lieferung direkt aus der provieler Küche. Unsere Gäste sind sehr zufrieden, da muss ich Ihren Köchen ein Kompliment machen. proviel ist nicht nur zuverlässig, immer pünktlich mit hygienisch einwandfreien Fahrzeugen, sondern liefert eben auch absolut leckere Gerichte.

proviel: Die dritte Säule unserer Verbindung bildet der CAP-Markt am Eckbusch, den wir im Sommer 2016 eröffnet haben. Ihre Filiale im Markt hat sich schnell zu einem der wichtigen Kommunikationstreffpunkte im Quartier entwickelt. Überrascht Sie die Beliebtheit?

Dirk Polick: Natürlich war ich gespannt, wie sich das entwickelt. Das Besondere am Eckbusch ist für mich nach wie vor die Atmosphäre im CAP-Markt und damit auch in unserer Filiale. Da treffen Bekannte aufeinander und tauschen sich aus, verabreden sich oder trinken zusammen einen Kaffee. Die ersten Wochen waren wirklich sensationell, da merkte man, dass wir schnell angenommen wurden und dass die Bevölkerung am Eckbusch auf CAP und uns gewartet hat. Damit habe ich persönlich nicht unbedingt gerechnet! Das Miteinander am Eckbusch – auch zwischen proviel und uns als Backstube – betrachte ich als sehr gelungen.

proviel: Auch für uns ist das eine tolle Ergänzung zu unseren Tätigkeiten, zum Beispiel im Restaurant „Okavango“ im Grünen Zoo Wuppertal oder im Gymnasium Sedanstraße. Ihre Offenheit und der Mut, neues auszuprobieren, zeigen sich auch in der Möglichkeit, immer wieder Außenarbeitsplätze für provieler anzubieten.

Dirk Polick: Es gibt nichts schöneres, als die glücklichen Gesichter der bei uns tätigen Mitarbeiter von proviel oder aus der Maßnahme train2be mit dem Jobcenter zu erleben – die Menschen klatschen mit den Mundwinkeln! Dieses Miteinander bringt einen angenehmen Spirit in die Filialen, das kommt im Team und bei den Kunden sehr gut an. Da kommt viel zurück, ich sehe das als wirkliche Bereicherung und zugleich als Möglichkeit, etwas zurückzugeben. Die Mischung macht´s halt aus – nicht nur im Brötchenteig.

proviel: Ihre Marketingaktionen lassen immer wieder aufhorchen, auch da gehen Sie oft andere Wege. Der „Pyjamatag“ vor Karneval kommt gut an, oder?

Dirk Polick: Kurz erklärt: Wer an diesem Tag im Schlafanzug oder Pyjama zu uns kommt, dem spendieren wir bis zu 20 gemischte Brötchen für das ganz persönliche, bergische Frühstück – kostenlos. Zuletzt gingen an diesem Sonntag mehr als 40.000 Brötchen über die Theke. Diese Aktion ist inzwischen schon ein Klassiker – wir freuen uns schon auf den Pyjamatag 2019.

proviel: Herr Polick, herzlichen Dank für das Gespräch! Wir sind gespannt auf die zukünftigen gemeinsamen Aktivitäten!



„Mit proviel verbindet uns eine ganz besondere Partnerschaft auf vielen Ebenen. Die sehr angenehme Verbindung hat sich bewährt und zeichnet sich durch beiderseitigen Mut und das Verständnis für die Bedürfnisse des anderen aus. Für mich ist das eine tolle neue Erfahrung, die ich nicht missen möchte!“

Policks Backstube

Dirk Polick

(Geschäftsführer)





3D Hand Design:

Hand in Hand in Hand

Die Geburt eines Kindes – der wohl emotionalste Augenblick im Leben der Eltern. Dem Wunsch, die Baby-Zeit kreativ zu dokumentieren, kommt das Wuppertaler Unternehmen 3D Hand Design nach und bietet eine Vielzahl ausgefallener Ideen an. Echter Bestseller ist das do-it-yourself-Paket „Lucky Hands“. Bei proviel werden die Sets sorgfältig etikettiert, konfektioniert und verpackt. Die Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap sorgt dafür, dass sie Erinnerung an die ersten Lebensmonate ewig währt.

Irgendwann vor gut zehn Jahren kam ihm in einer kreativen Phase diese eine erfolgversprechende Idee: Michael Wartini, ursprünglich als Unternehmensberater tätig, wollte ein eigenes Produkt schaffen. Einige Monate später hob er mit 3D Hands Design ein Unternehmen aus der Taufe, das sich auf kreative Möglichkeiten und Geschenkideen spezialisiert hat.

Abformen, ausgießen, fertigstellen – in drei einfachen Schritten kann jeder daheim seitdem eine dreidimensionale Abbildung von Händen oder Füßen produzieren. Innerhalb weniger Minuten trocknet die Abformmasse, die entstandene Negativform wird daraufhin ausgegossen und härtet aus. Das Resultat: eine sehr detailreiche Nachbildung der Babyhand; bereit, um nun bemalt oder lackiert zu werden. Der Name des Produkts ist Programm – „Lucky Hands“.

Mit Hand und Fuß – in groß und klein

„Im März 2017 haben wir das erste Angebot geschrieben, seitdem laufen die Arbeiten in der Werkstatt bei uns – Tendenz steigend“, erinnert sich Oliver Kahl, Betriebsleiter am Standort Farbmühle, an die Anfänge. „Mein persönlicher Eindruck von proviel war von Anfang an sehr gut. Das sehr professionelle Team unterstützt uns mit Ideen und hoher Flexibilität“, freut sich Michael Wartini, der längst an weiteren Anwendungsmöglichkeiten tüftelt.

Bis zu zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hause kümmern sich derzeit um die „Lucky Hands“ und versehen die abgefüllten Beutel der Abdruck- und Ausgießmasse mit dem jeweils richtigen Etikett, ergänzen jedes Set um eine mehrsprachige Anleitung und verpacken alle Komponenten abschließend versandfertig.

Die steigende Nachfrage beruht auf einer einzigen wichtigen Tatsache. „Vor knapp zwei Jahren habe ich angefangen, die Produkte über die Onlineplattform von Amazon anzubieten. Dann ging sofort die Post ab!“. Inzwischen betreibt 3D Hand Design einen umfangreichen Online-Shop; neben verschiedenen Sets für die Kleinsten gibt es auch Produkte für Erwachsene sowie das passende Zubehör. Und mit „Magic Footprints“ befindet sich zudem ein Produkt für die beliebten Fußabdrücke des Nachwuchses im Programm. Alle Sets sind natürlich getestet, ein Zertifikat über die Unbedenklichkeit bei der Anwendung bei Neugeborenen liegt jedem Paket bei.

Online bestellt – sofort geliefert

Die weltweiten Bestellungen aus ganz Europa, den USA und Kanada wickelt Amazon direkt ab, auf Wunsch erhält der Kunde das Set bereits einen Tag später. Damit die Läger immer genug Vorrat haben, entstehen alleine vom kleinsten Set für bis zu sechs Monate alte Babys jeden Monat rund 1.000 Pakete. „Erstaunlich ist allerdings, dass wir nur sehr selten Kunden aus der Region haben. Bevor ein Auftrag aus Wuppertal bei uns ankommt, verkaufen wir bisher eher nach Australien“, lacht Michael Wartini.

Das Team von proviel ist stolz auf diesen Auftrag, der sowohl für die Kunden wie auch für die Werkstatt-Mitarbeiter eine hohe emotionale Komponente besitzt. Ingo Meier, Abteilungsleiter, weiß, dass die Tätigkeit im „Lucky Hands“-Team sehr beliebt ist, „denn das Produkt fasziniert einfach jeden!“. Und wenn man dann noch berücksichtigt, dass das Ergebnis der Arbeit später zum Beispiel in New York oder Madrid von einer freudestrahlenden Familie genutzt wird, dann sorgt das für eine ganz besondere Form der Motivation.

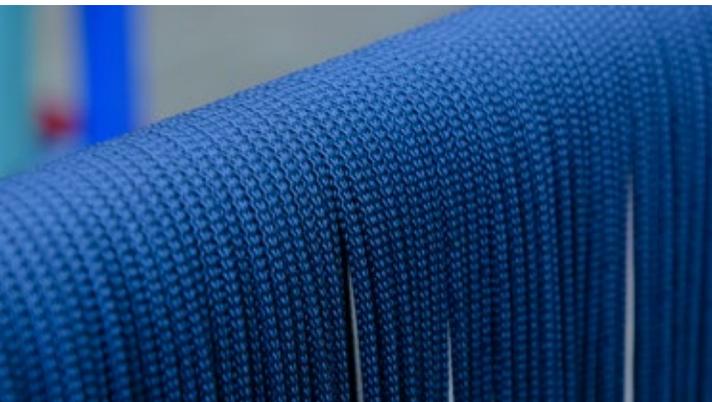


„Mein persönlicher Eindruck von proviel war von Anfang an sehr gut. Das sehr professionelle Team unterstützt mit Ideen und hoher Flexibilität. Mit einem so starken Partner in unmittelbarer Nähe können wir auch zukünftig die steigende Nachfrage gut bewältigen.“

3D Hand Design

Michael Wartini (geschäftsführender Gesellschafter)





Wilhelm Overmann GmbH & Co. KG:

50 Millionen Meter in bester Qualität

Das Flechten gehörte – wie das Bleichen, Wirken und Färben – schon zu Beginn des 19. Jahrhunderts zum Textilstandort Wuppertal. In europaweit anerkannter Qualität produziert das Familienunternehmen Wilhelm Overmann GmbH und Co. KG seit 150 Jahren Kordeln, Seile und Schnüre für Industrie, Handel und das klassische Handwerk. proviel unterstützt als Industriedienstleister dabei mit ganz unterschiedlichen Aufgaben und Tätigkeiten.

„Die 2.000 Maschinenköpfe in der Dieselstraße laufen im Mehrschichtbetrieb“, berichtet Uwe Stroemer, Betriebsleiter bei Overmann. In kürzester Zeit, auf den Punkt, verlässlich und qualitativ hochwertig entstehen hier alle denkbaren Arten von Schnüren und Kordeln – insgesamt befinden sich rund 3.000 Produkte im Sortiment. Hauptabnehmer sind Unternehmen, welche die Overmann-Artikel wiederum in ihren eigenen Produkten einsetzen.

Einmal um den Globus

Vom Produzenten von Maurerschnüren, Schnürsenkeln und Uhrenarmbändern entwickelte sich das Wuppertaler Unternehmen bis heute zu einem echten Spezialisten mit 1.200 Industriekunden und DIN-Standard. Maurerschnüre bilden dabei nach wie vor das Hauptgeschäft, gefolgt von Dekokordeln. Die Dekokordeln werden aus hochwertigen Acetat- und Viskosegarnen oder auch aus weicher Naturbaumwolle hergestellt. „Unifarben oder in modischen Farbkombinationen erfüllen wir gerne die Wünsche unserer Kunden“, erklärt Christine Hungenberg, „und proviel unterstützt uns hierbei auch bei der Konfektionierung“.

Auch die bekannten Schlüsselbänder für den Spind im Hallenbad kommen oft aus Wuppertal. Legt man alle Produkte aneinander, entstehen so im Laufe eines Jahres mehr als 50 Millionen Meter Flechtartikel – damit reichen die Produkte ganz entspannt einmal um den Globus.



Das technische Prinzip ist dabei nahezu identisch wie vor 150 Jahren. Mit dem sogenannten „Barmer System“ produzieren 30 Mitarbeiter an den Maschinen alle denkbaren Arten von Flechtprodukten. „Anderswo laufen die Computer, bei uns läuft die Technik fast unverändert“, lacht Uwe Stroemer und verweist auf die betriebseigenen Schlosser. „Ohne die beiden Kollegen wäre es schwierig für uns – die Maschinen brauchen Know-how und Pflege.“

Neben den Standards versteht man sich bei Overmann auf Speziallösungen. „Es gibt Kunden, da tüfteln wir zwei Jahre an einer Realisierung“, betont Christine Hungenberg, zuständig für Marketing und Vertrieb. Ein solches Produkt wird bei proviel am Standort Farbmühle seit gut drei Jahren weiterverarbeitet. Für einen namhaften Hersteller von Gartengeräten liefert Overmann das Zugseil, welches zur weiteren Bearbeitung in die Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap kommt.

Die Feinarbeit

proviel-Abteilungsleiterin Sylvia Bube-Zöllkau und Betriebsleiter Oliver Kahl verantworten mit ihrem Team nicht nur das millimetergenaue Ablängen des reißfesten Seils. Danach folgt die Herausforderung, denn die Kordelenden werden per Heißschneider auf exakt 45 Grad schräg geschnitten. Das klingt einfacher als es ist und erfordert von den provielern höchste Konzentration. Ein perfekter Auftrag also für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um sich in den Bereichen Feinmotorik, Ausdauer und kritische Kontrolle täglich zu trainieren und zu verbessern; ganz im Sinne der beruflichen Rehabilitation der proviel-Werkstatt.

Zur Qualitätssicherung wird jede fünfte Kordel anschließend per Messschablone überprüft. Nach dem Aufwickeln der Kordeln erfolgt die Verpackung nach einem streng vorgegebenen Prinzip, alles auf die Anforderungen des Kunden zur späteren Weiterverarbeitung ausgerichtet. „Viel Aufwand für eine Kordel – aber wenn man bedenkt, dass unser Kunde auf sein Produkt viele Jahre Garantie gibt, sind wir stolz, dass wir – auch mit der Leistung von proviel – unseren Teil dazu beitragen können“, so Uwe Stroemer.

„Mehr als 230 Lieferscheine“, erinnert sich Oliver Kahl, habe proviel seit Beginn der Zusammenarbeit an Overmann verschickt. Zwischen 500 und 5.000 Stück beträgt die jeweilige Anzahl an Zugseilen pro Auftrag. „Und wir freuen uns auf die Intensivierung der Zusammenarbeit!“



„Zu Beginn der Zusammenarbeit mit proviel war es uns wichtig, schnell und persönlich neue Überlegungen auszutauschen. Das funktioniert seitdem hervorragend, ich schätze den guten Kontakt und vor allem das starke Resultat der von proviel durchgeführten Arbeiten!“

Wilhelm Overmann GmbH

Christine Hungenberg
(Vertrieb/Marketing)





„Wir sind sehr froh, mit proviel einen schnellen und flexiblen Dienstleister an unserer Seite zu haben. Die Möglichkeiten der Werkstatt und das engagierte proviel-Team helfen uns dabei, die Neubürger in der Stadt willkommen zu heißen und mit relevanten Informationen zu versorgen.“

Wuppertal Marketing GmbH

Martin Bang (Geschäftsführer)

Wuppertal Marketing GmbH : **Willkommen in unserer Stadt**

Mehrere tausend Menschen ziehen Jahr für Jahr nach Wuppertal. Und jeder Haushalt bekommt schon bei der Anmeldung die umfangreiche Neubürgermappe der Wuppertal Marketing GmbH überreicht. Der Inhalt: wissenswerte Adressen und Informationen, ein Stadtplan und eine Reihe von Gutscheinen zahlreicher in der Stadt ansässiger Einrichtungen und Unternehmen. Die Mappe ist ein geschätztes Willkommensgeschenk, das bei proviel zusammengestellt wird. Die Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap konfektioniert die wechselnden Inhalte mehrmals im Jahr.

Wer nach Wuppertal zieht, der erhält bereits beim Einwohnermeldeamt einen charmanten Vorgeschmack auf seine neue Heimat. Die Neubürgermappe wird seit rund zehn Jahren an Zugezogene ausgegeben – und ist ein durch und durch lokales Produkt. Die Wuppertal Marketing GmbH wählt die Inhalte der Mappe unter Berücksichtigung aktueller Termine und Veranstaltungen aus Freizeit, Kunst und Kultur aus, Wuppertaler Unternehmen stellen Gutscheine und Informationen zur Verfügung und die Stadtverwaltung liefert die informativen Inhalte.

Wertvolle Gutscheine

„Es ist gelungen, eine auch optisch ansprechende Begrüßung der zugezogenen Neubürger zu erreichen“, so Martin Bang, Geschäftsführer der Wuppertal Marketing GmbH. „Insbesondere das große Engagement von Wuppertaler

Unternehmen, welche die Mappe mit attraktiven Gutscheinen bestücken, schafft einen echten Mehrwert.“ Mehr als 100 Euro lassen sich sparen, wenn man die der Mappe beiliegenden Gutscheine konsequent einlöst. Freie Eintritte, Einkaufsrabatte, kleine Geschenke und Ermäßigungen wecken das Interesse. Zudem findet sich für jeden die eine oder andere Inspiration zur Freizeitgestaltung. Die Resonanz kann sich sehen lassen: Bis zu 60 Prozent der Gutscheine werden eingelöst.

Sobald der Vorrat der Mappen im Einwohnermeldeamt und in den Bürgerbüros zur Neige geht, läuft die nächste Bestellung bei proviel auf. Mehrmals im Jahr packt das Werkstatt-Team in der Unterbarmer Farbmühle die Inhalte neu zusammen, bestückt die Mappen mit den aktuellen Inhalten und liefert zeitnah an die Verteilstellen aus. Damit erspart sich das Stadtmarketing eine aufwändige Lagerhaltung der einzusortierenden Inhalte und leeren Hüllen ebenso wie die Bevorratung mit konfektionierten Mappen. Dafür wird ein Teil der proviel-Flächen drei- bis viermal im Jahr zur „Außenstelle“ des Stadtmarketings. Mehrere Paletten mit Drucksachen verteilen sich nach einem exakten Plan, damit die Konfektionierung zügig und fehlerfrei ablaufen kann.

Lokale Partner in Wuppertal

Der Name ist Programm, der Standort verpflichtet: Nach Möglichkeit greift die Wuppertal Marketing GmbH auf Dienstleister aus der Stadt zurück. Neben proviel sind so auch das Troxler-Haus und die Lebenshilfe Wuppertal in anderen Bereichen für das Stadtmarketing tätig. „Wir sind sehr froh, mit proviel einen schnellen und flexiblen Dienstleister an unserer Seite zu haben. Wir leisten als Stadtmarketing einen Beitrag zur Integration von Neubürgern – und wir helfen gleichzeitig dabei, Menschen mit Behinderung in Beschäftigung zu bringen. Das ist nicht nur ein gutes Gefühl, sondern eine sinnvolle Kombination“, so Martin Bang. Zu den weiteren Aufgabenschwerpunkten der Wuppertal Marketing GmbH gehören die Bereiche Veranstaltungen, Tourismus, City- und Zentrenmarketing, Wirtschaftskommunikation und nationale PR.

„Für proviel und unser Team ist diese Tätigkeit eine erfüllende Aufgabe“, erläutert Christoph Nieder, proviel-Geschäftsführer. „Den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sieht man den Spaß an der Tätigkeit an, denn das identitätsstiftende Produkt Neubürgermappe besitzt eine besondere Faszination.“ Über die Jahre wurden auf diese Art und Weise bereits mehr als 50.000 Mappen befüllt und auf den Weg zu den Neu-Wuppertalern gebracht. Herzlich willkommen!





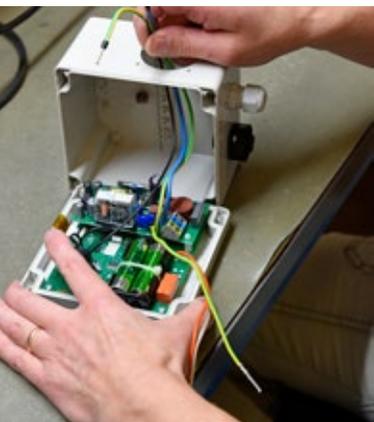
Stolze Präsentation unserer Arbeit

In guter Tradition wurde auch 2018 - Anfang Mai - der Tag der Menschen mit Behinderung vor dem Rathaus in Barmen begangen. Zahlreiche Aussteller aus unserer Stadt präsentierten sich und ihre Angebote. So natürlich auch proviel und forum mit ihren Angeboten aus dem Bereich Teilhabe am Arbeitsleben, anerkannte Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung und Unterstützung durch ‚Ambulant Betreutes Wohnen‘.

Bei bestem Wetter und fröhlicher, engagierter Stimmung hatten wir einen richtig tollen Tag mit guten Gesprächen und zahlreichen gut gelaunten Besuchern.

Wir sind motiviert für 2019!





Neue Wege zu befriedigender Arbeit:

proviel hat viele soziale Innovationen geschaffen. Mit viel Fantasie entwickelt das Unternehmen Jobs für psychisch kranke Menschen. Anlässlich der Sonderveröffentlichung „Starke Partner“ in der Westdeutschen Zeitung Ende April 2018 besuchte uns die freie Journalistin Tanja Heil und lernte so unser Unternehmen ausführlicher kennen. Hier ihre sehr gelungene Zusammenfassung zu unserer täglichen Arbeit:

Psychische Erkrankungen haben in den vergangenen zehn Jahren in Deutschland deutlich zugenommen. Die Zahl von Menschen, die sich in eine stationäre Behandlung begeben haben, stieg stetig auf 1,2 Millionen Kranke im Jahr 2016. Bei Angestellten zwischen 45 und 49 Jahren war bei DAK-Versicherten bei 18 Prozent aller Fehltage eine psychische Erkrankung der Grund. Viele Betroffene haben schlechte Erfahrungen mit Kollegen und Chefs gemacht, sich bei ihrer Arbeit unwohl gefühlt, ziehen sich zurück. Es braucht viel Geduld, um sie wieder an einen regelmäßigen Tagesablauf und ein Erwerbsleben heranzuführen. In Wuppertal widmet sich seit vielen Jahren proviel erfolgreich dieser Aufgabe.

Die gemeinnützige GmbH arbeitet seit 1994 mit und für Menschen mit einer psychischen Behinderung, denen ein Arzt bescheinigt hat, dass sie wegen ihrer psychischen Erkrankung weniger als drei Stunden am Tag arbeiten können. Neben proviel gibt es unter dem Dach des forum e.V. auch noch Train2be – eine Trainings- und Qualifizierungsmaßnahme im Auftrag des Jobcenter Wuppertal und es gibt einen Bereich für Ambulant Betreutes Wohnen. „Insgesamt haben 1200 Menschen ihre berufliche Heimat bei uns“, sagt proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder. Er entwickelt mit dem Team immer wieder neue Ideen, wie man den von proviel begleiteten Menschen neue Wege ins Berufsleben ebnet kann.

Den Fachkräften von proviel geht es um eine wertschätzende Förderung. „Deshalb suchen wir möglichst viele verschiedene Arbeiten – wir organisieren immer die passende Arbeit für den jeweiligen Menschen, nicht umgekehrt“, erklärt Nieder. „Wir brauchen so viel Bandbreite wie möglich, damit jeder gemäß seiner Stärken und Wünsche Beschäftigung findet. Jeder soll am Ende des Tages stolz auf seine Tätigkeit sein.“

Diese Tätigkeiten sind bei proviel sehr unterschiedlich. Sie reichen von einfachen Sortier- oder Verpackungsarbeiten bis zu komplexen Lötarbeiten oder Verwaltungsaufgaben. Am Anfang steht ein individuelles Beratungsgespräch, in dem Interessen, Vorlieben und Fähigkeiten des Interessenten besprochen werden. Danach bietet proviel unterschiedliche Kurse und Möglichkeiten an. Hier setzen sich die Teilnehmer mit ihren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten auseinander. So sollen sie eine realistische berufliche Perspektive entwickeln.

Schon intern haben die Menschen bei proviel viele verschiedene Möglichkeiten, tätig zu werden. In der Großküche wird jeden Tag Mittagessen frisch gekocht und angerichtet. Für die Instandhaltung der weitläufigen Gebäude sind viele helfende Hände nötig. In der Verwaltung laufen die Fäden zusammen, auch hier sind unterschiedliche Kompetenzen gefragt. Im Lager und in den Produktionsabteilungen gibt es viele verschiedene Tätigkeiten. Damit das so bleibt, arbeitet proviel mit verschiedenen regionalen Firmen zusammen. Seit vielen Jahren schrauben die proviel-Mitarbeiter z.B. die Puky-Roller zusammen. Doch sie sägen auch Türbeschläge für Ogro, lasern Schriftzüge auf Metall für Fröhlich & Dörken oder montieren für Emka Beschläge. Die Verpackung von kleinen und größeren Teilen gehört ebenfalls zu einer Spezialität des großen Teams. Eine genaue Qualitätskontrolle sorgt dafür, dass jedes einzelne Teil die hohen Anforderungen der Kunden erfüllt.

Doch die proviel-Mannschaft ist immer auf der Suche nach neuen Einsatzmöglichkeiten für ihre Mitarbeiter. Ein ganz neues Feld eröffnete vor gut einem Jahr der CAP Markt in Katernberg in Eigenregie von proviel. Dort räumen die proviel-Mitarbeiter jetzt die Regale ein, beraten die Kunden und sitzen an der Kasse. Seit November betreibt proviel auch das Schulbistro des Gymnasiums Sedanstraße. Acht Mitarbeiter belegen dort Brötchen, servieren Mittagessen und verkaufen Müsli-Riegel. „Das soll eine teilautonome Arbeitsgruppe werden“, erklärt Nieder. Die Mitarbeiter/-innen dort haben inzwischen viel Selbstbewusstsein entwickelt und managen den täglichen Ablauf schon weitgehend selbständig.

Neben den hauseigenen gibt es auch rund 100 Außenarbeitsplätze in Unternehmen. Die proviel-Kollegen stehen bei Ikea an der Papp-Presse und falten die gelben Tüten, bedienen die Kunden im Zoo-Restaurant Okavango oder helfen im Junior-Zoo. Mit proviel-mobil kommen sie auch kurzfristig im Team in Betriebe: So haben etwa acht Leute einen langen Flur in der Jugendherberge mit Wuppertal-Motiven bemalt oder eine Gruppe bei der BeWo Blumen gepflanzt. Wer auf diese Weise einmal einige Tage in einer Firma bzw. an einem anderen Ort verbracht hat, bekommt mehr Mut, dort vielleicht ein Praktikum zu absolvieren.

proviel bereitet die Mitarbeiter/-innen auf solche Arbeits-einsätze intensiv vor. Das Team Inklusion führt ausführliche Gespräche mit allen Seiten. „Wir erarbeiten anhand der Anforderungen auf dem Arbeitsplatz individuelle Arbeitsplatzprofile“, erklärt Yesim Fischer, Abteilungsleiterin Inklusion. Sie erfragt bei jedem Interessenten, was der zukünftige Arbeitnehmer dort genau machen soll, horcht auf den Umgangston, klopft mögliche Fallstricke ab. Dazu passend wird dann ein geeigneter Mitarbeiter gesucht. Wer schnell eine Lücke in seinem Betrieb füllen will, ist bei proviel falsch. Hier brauchen die Menschen eine ausführliche Einarbeitung. Dafür bieten sie eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen und große Zuverlässigkeit. Zur Sicherheit garantiert ihnen proviel ein lebenslanges Rückkehrrecht in die Werkstatt.

Bei Problemen sind die Job-Coaches schnell zur Stelle. Selbst Menschen mit schweren Erkrankungen haben so schon einen neuen Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt gefunden und werden von ihren Arbeitgebern hoch geschätzt. Aber es braucht viel Phantasie und eine gute Vorbereitung, damit passende Arbeitsplätze und Menschen zusammenfinden. „Die wenigsten Mitarbeiter gehen in die Berufe zurück, aus denen sie gekommen sind“, sagt Nieder und hofft auf noch mehr Offenheit bei Firmenchefs für neue Jobbeschreibungen.

9.000 Läufer in Bewegung

Im Jahr 2008 plante Silvia Kramarz zum ersten Mal einen Laufwettbewerb in Wuppertal. 2018 präsentiert sich der Schwebebahn-Lauf in Bestform – mit inzwischen mehr als 9.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat sich längst ein im besten Sinne stadtprägendes Ereignis daraus entwickelt. proviel ist nicht nur mit einer eigenen Mannschaft beim Firmenlauf vertreten, sondern unterstützt auch tatkräftig im Vorfeld. Das Team der Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap packt die sogenannten goodie-bags und sorgt dafür, dass alle Medaillen mit dem passenden Band versehen sind.

Zwischen 450 Metern und 21 Kilometern betragen die Distanzen beim Schwebebahn-Lauf, unterteilt in Kategorien für Bambini, Schüler und verschiedene Sportlichkeitsstufen bis hin zum Halbmarathon. Die größte Sogwirkung erzielt alljährlich der 5-Kilometer-Lauf, bei dem vor allem Firmenteams aus der Region gegeneinander antreten. Der Begriff „Team“ ist dabei leicht irreführend, denn große Unternehmen kommen leicht auf 500 oder 600 Läufer in einem (!) Team. Insgesamt sind 2018 rund 300 Teams am Engelsgarten gestartet.

Teambuilding in Unternehmen

„Das ist Teambuilding in Reinform“, freut sich Silvia Kramarz, Initiatorin des Schwebebahn-Laufs und Vorsitzende des gleichnamigen Vereins. „Vor, während und nach dem Ereignis ist der Lauf Gesprächsthema und Anlass für gemeinsame Trainings und Treffen.“ Eins dieser Teams

kommt von proviel und ist bereits seit Jahren immer wieder dabei. „Die Sportler bei uns freuen sich jedes Mal auf’s Neue und gehen gut trainiert an den Start“, so proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder. Streng genommen ist proviel sogar in dreierlei Hinsicht am Schwebebahn-Lauf beteiligt.

Die Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap ist auch in der Vorbereitung ein wichtiger Partner für die Veranstalter. Damit jede Läuferin und jeder Läufer eine eigene Startertasche erhält, packen fleißige provieler am Standort Farbmühle Trinkflaschen und Flyer in einem Teil der Sportbeutel des Schwebebahn-Laufs. Und als Partner des Catering-Spezialisten Culinaria im Okavango betreibt man gemeinsam einen Verpflegungsstand mit Joghurt, Obstsalat und Slush-Eis. „So leisten wir als Sozialunternehmen einen wertvollen Beitrag, damit an einem sommerlichen Sonntag die Sportbegeisterten und auch unsere provieler bei diesem Großereignis ihren Spaß haben“, so Nieder. „Wir sind stolz, mit unserem Engagement ein Teil der wirklich großartigen Gesamtleistung zu sein!“

Helfer und Sponsoren als Basis

Das Laufereignis bringt Wuppertal auf die Landkarte von Sportbegeisterten aus dem ganzen Land. Den dahinterstehenden Aufwand stemmt Silvia Kramarz mit dem Verein Schwebebahn-Lauf e.V. und trägt damit auch die Gesamtverantwortung für Organisation, Strecke und Ablauf. „Inzwischen ist das ein fulltime-job für mich, bei dem ich mich zum Glück auf ein tolles Team und starke Partner verlassen kann.“

Zahlreiche Unterstützer aus der Wuppertaler Wirtschaft machen den Lauf erst möglich, „insbesondere Vorwerk, die Stadtparkasse Wuppertal, die actimonda krankenkasse, axalta, Bayer, netzkern und die WSW tragen viel dazu bei“, lobt die Organisatorin ihre wichtigsten Sponsoren. Dank der guten Kooperation mit der Stadt und den stadteigenen Betrieben AWG und ESW sowie mit Unterstützung der Mitarbeiter des THW gelingt es jedes Jahr, den Schwebebahn-Lauf an die jeweils aktuellen Bestimmungen und Sicherheitsauflagen anzupassen.

Die letzten Wochen vor dem Lauf im Juli sind für Silvia Kramarz voll mit Terminen und Themen – die Bandbreite reicht von Pressegesprächen, last-minute-Anmeldungen und Details zum Live-Streaming des Laufs im Internet bis zum Lehrgang über Verkehrsrecht. „Alles wichtige Themen, die natürlich für die Durchführung des Schwebebahn-Laufs relevant sind. Über 9.000 Läufer und gut 15.000 bis 20.000 Zuschauer brauchen nicht zuletzt eine ordentliche Logistik.“

Und was kommt als nächstes, wann fällt die 10.000er Marke? „Ach, unser Ziel ist es ja gar nicht, jedes Jahr von Rekord zu Rekord zu hecheln. Wichtiger sind uns andere Themen, wie zum Beispiel Inklusion. 2017 wurden erstmals die Voraussetzungen speziell für die Teilnahme von Sportlern mit Behinderung geschaffen. Für Handbiker, Rollstuhlfahrer oder Läufer, die in Begleitung eines Assistenten auf die Strecke gehen wollen. Daran arbeiten wir weiter.“



„proviel ist ein toller Partner, der sich zu 100 Prozent mit dem Schwebelbahn-Lauf identifiziert. Seit Jahren ist die Werkstatt für uns aktiv – immer flexibel und immer motiviert. Alle Läuferinnen und Läufer freuen sich am Ende über die Startertaschen und die Medaillen.“

Schwebelbahn-Lauf e.V.

Silvia Kramarz (Vorsitzende)



„Die proviel-Werkstatt ist unser Partner für die Elektromontage. Wir profitieren von der Zuverlässigkeit der dort arbeitenden Menschen und vom technischen Know-how des gesamten Teams. Das gibt uns nicht nur ein gutes Gefühl, sondern auch die Möglichkeit, mit proviel als Partner weiter wachsen zu können.“

Rhein Tech GmbH

Sylvia Li (Geschäftsführerin)

Rhein Tech GmbH:

Mobile Wärme aus dem Teppich

Mit dem Prinzip der Fußbodenheizung kennt man sich bei der Wuppertaler Rhein Tech GmbH bestens aus. Als innovative Weiterentwicklung kommt nun der mobile Wärmeteppich auf den Markt – die flexible Lösung für alle Räume. In der Elektromontage von proviel, der Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap, wird die dazugehörige Steuerungseinheit zusammengebaut. In der eleganten Box befinden sich Wassertank, Pumpe, WiFi-Verbindung und Temperaturregelung.

Die Rhein Tech GmbH widmet sich seit vielen Jahren dem Thema Fußbodenheizung. Im heimatischen chinesischen Markt hat man bis heute bereits mehr als eine Million Quadratmeter Bodenheizung erfolgreich installiert. Auf Grundlage dieser umfassenden Erfahrungen setzt das Unternehmen nun auf eine mobile Variante und bringt zum Winter das neue Produkt an den Start: den Wärmeteppich.

Der Wärmeteppich enthält – in miniaturisierter Form – ein Fußbodenheizungssystem. Integriert in verschiedene moderne Designs finden sich im hitzebeständigen und hochwertigen Teppich spezielle Technologien und intelligente Elektronik. Das Resultat sorgt sofort für angenehme Wärme und Gemütlichkeit.

Effizient, intelligent, gemütlich

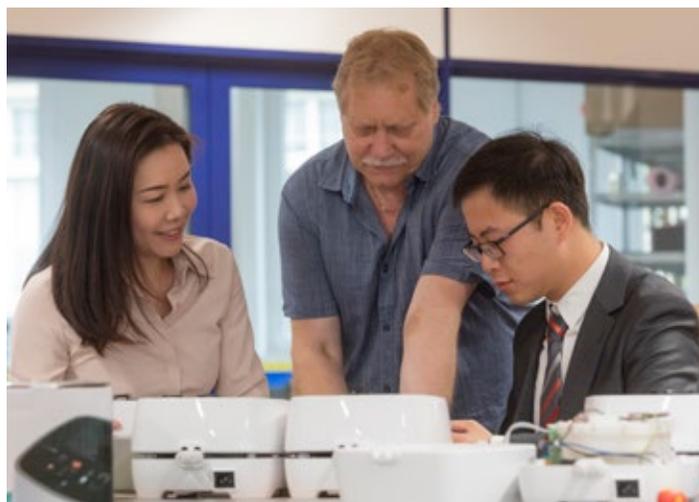
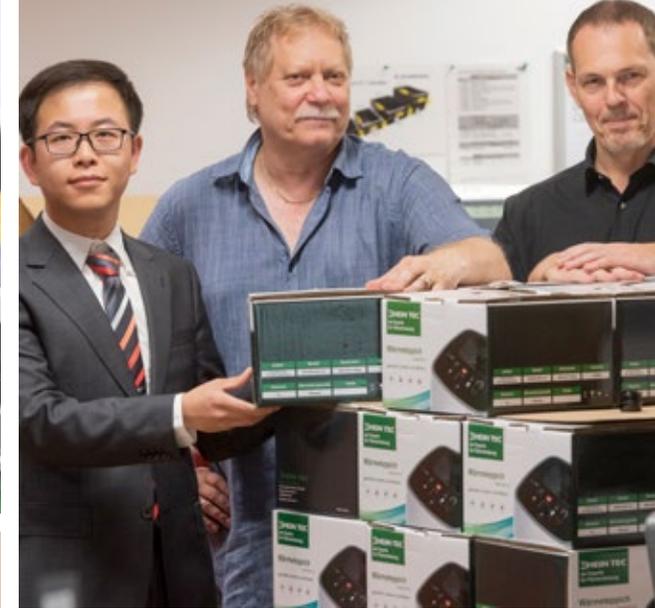
„Die bewegliche Fußbodenheizung ist unsere Neuheit in Deutschland“, so Geschäftsführerin Sylvia Li, die mit ihrem Unternehmen im Wuppertaler Technologiezentrum W-Tec sitzt und den deutschen Markt lange analysiert hat. „Gerade in Altbauten lässt sich mit unserem System der Einbau einer Fußbodenheizung einsparen. Ein weiterer Vorteil: Zum Putzen oder im Sommer kann der Teppich einfach zusammengerollt werden.“ Mit einer Größe von 1,80 x 2,20 Metern und der Vielfalt der Motive und Materialien – von der Kunstfaser über eine PVC-Variante bis zum persischen Baumwollteppich – eignet sich der Wärmeteppich für ganz unterschiedliche Einsatzzwecke und Räumlichkeiten.

Im Inneren des Wärmeteppichs läuft der Wasserkreislauf ähnlich einer klassischen Fußbodenheizung und reduziert dank neuer Technologien den Energieverbrauch um bis zu 15 Prozent gegenüber traditioneller Heizungen. Insgesamt 1,5 Liter Flüssigkeit werden in der regelbaren Basisstation erhitzt und anschließend durch das flexible Leitungssystem des Teppichs bewegt. „Zum Betrieb reicht dabei eine Steckdose“, betont Zibo Niu, Assistent Marketing der Rhein Tech GmbH. „Schon nach wenigen Minuten sorgt der mobile Wärmeteppich für eine behagliche Temperatur, die sich zudem per App-Steuerung auch von unterwegs regeln lässt.“

China setzt auf „made in Germany“

Das ursprünglich aus China stammende Unternehmen setzt dabei ganz bewusst auf „made in Germany“ und den Standort Deutschland. Über die Wuppertaler Wirtschaftsförderung entstand vor einigen Monaten der erste Kontakt zu proviel, der Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap. Hier werden inzwischen die Steuerungseinheiten für die erste Serie montiert. „Eine anspruchsvolle Aufgabe, bei der wir dank unseres breiten Know-hows und der räumlichen Nähe zum Kunden direktes Feedback für die weitere Optimierung des Produkts geben können“, schildert Abteilungsleiter Holger Pfannkuch. Die sensible Elektronik muss dabei besonders sorgfältig montiert werden, damit später Temperaturregelung, WiFi-Steuerung und Pumpe miteinander harmonieren.

„Bisher haben deutsche Unternehmen gerne in China produzieren lassen, mit unserem Auftraggeber Rhein Tech GmbH drehen wir das sozusagen um. Das ist sicher nicht alltäglich“, schmunzelt proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder. „Und unser Team ist mit großer Begeisterung bei der Sache und ganz angetan vom mobilen Wärmeteppich.“





Ein toller 2. Geburtstag unseres CAP-Frischemarktes am Eckbusch

Bei bestem Wetter und guter Laune feiert der Eckbusch seinen neuen Lebensmittel-Punkt, der oftmals auch der Lebens-Mittelpunkt ist.

Gut 300.000 Kunden und 35 zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – das ist die Bilanz der ersten 2 Jahre unseres CAP-Frischemarktes am Eckbusch. Wir machen auf jeden Fall motiviert weiter.

Hier einige Bilder zu unserer „kleinen Geburtstagsfeier“ mit Tombola und Glücksrad, kleinen Überraschungen, guten Angeboten und der leckeren „Eckwurst“ vom Grill.







„Hochprofessionell und sehr gewissenhaft – für uns ist die Tätigkeit von proviel eine echte Erleichterung, die viele Nerven spart. Topqualität vom ersten Tag; darauf möchten wir nicht mehr verzichten!“

neuenhof 1

Violetta Sonntag (Betriebsleiterin)

neuenhof 1:

Event-Location am Beckenrand

Zum Brunch ins Freibad. Zum Firmenevent mit Blick auf das große Becken. Zur Pommes rot-weiß in Badehose. Alles geht im Freibad Neuenhof – dank der dort ansässigen Gastronomie neuenhof 1. Seit fast drei Jahren werden die Gäste im Restaurant kulinarisch bestens versorgt. proviel ist mit der Hauswirtschaft ebenfalls mit von der Partie und sorgt für perfekte Tischwäsche.

Über Umwege haben sich die Gastronomen um Geschäftsführer Patrick Clalüna und Betriebsleiterin Violetta Sonntag dem Thema „Waschen der Tischwäsche“ genähert. Anfangs lief die hauseigene Maschine auf vollen Touren, dann wurde ein Dienstleister ausprobiert, der zwar in schöner Regelmäßigkeit saubere Tischdecken brachte, allerdings oft aus anderen Lokalen. „Ich habe dann nach echten Profis gesucht, recherchiert, Kollegen gefragt und so mit proviel Kontakt aufgenommen“, erinnert sich Violetta Sonntag. „Seitdem bin ich sorgenfrei und glücklich!“

Jährlich rund 80 Veranstaltungen und Catering-Aufträge versorgt das Team mit Köstlichkeiten – „nebenbei“ läuft der klassische Freibad-Gastronomiebetrieb im Sommer mit den bekannten und neuen Snacks auch mal für bis zu 2.500 Badegäste. Im neuenhof 1 gibt sich die Küche kreativ und vielseitig, vom Flammkuchen über saisonale Highlights bis zum Rinderfilet sowie dem beliebten Sonntagsbrunch ist die Auswahl umfangreich. Der große Saal wird

dabei von Anfang an für Firmenfeiern, Jubiläen, größere Familienfeste und eigene Veranstaltungen genutzt. Da fällt genug Wäsche an, die innerhalb weniger Tage wieder absolut weiß parat liegen muss.

100 Prozent zuverlässig

„Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist die Tätigkeit in der Hauswirtschaft, insbesondere in der Wäscherei, zur Qualifizierung sehr gut geeignet. Eine Tischdecke für ein Lokal – da kann sich jeder vorstellen, dass viele Gäste anschließend das Resultat zu Gesicht bekommen. Entsprechend hoch ist daher die Motivation“, so Dirk Bauer, Betriebsleiter des proviel-Standorts Milchstraße.

Gnadenlos gegen Flecken

„Die Qualitätskontrolle funktioniert einwandfrei“, unterstreicht Violetta Sonntag und verweist auf ihre eigenen Erfahrungen. „Wenn wir Tischdecken aus dem Regal nehmen, dann können wir uns zu 100 Prozent darauf verlassen, dass die wirklich sauber und faltenfrei sind.“ Beim Werkstatt-intern scherzhaft „kilometermangeln“ genannten Glätten der Wäsche arbeitet das proviel-Team Hand in Hand und schafft so unzählige Wäschestücke täglich. „Denn was hilft die beste Mangel, wenn das Resultat am Ende unfachmännisch zusammengelegt wird?“, gibt Abteilungsleiterin Barbara Kissau-Niebling zu bedenken.

Die Schritte im Prozess sind klar definiert: proviel holt die benutzten Tischdecken in praktischen Boxen regelmäßig mit dem Fahrdienst ab. Das Team in der Hauswirtschaft am Arrenberg weiß genau, welche Tricks bei Bratensoße oder Rotwein funktionieren, der Dosiercomputer übernimmt die Kombination der Mittel. Sauber und gestärkt werden die großen Stoffbahnen gemangelt und kommen anschließend wieder zurück zur Gastronomie am Küllenhahn.

Und wer demnächst dort beim Sonntagsbrunch sitzt (Tipp: unbedingt reservieren!) oder eine der anderen Veranstaltungen im neuenhof 1 erlebt, weiß genau, welchen Weg die vor ihm liegende Tischdecke genommen hat.





Junior Uni:

Große Forscher – kleine Kittel

Die Wuppertaler Kinder- und Jugend-Universität für das Bergische Land gGmbH – kurz Junior Uni – ist deutschlandweit einmalig. In den inzwischen zehn Jahren ihres Bestehens hat die Einrichtung mehr als 60.000 Kursplätze an Studentinnen und Studenten zwischen vier und 20 Jahren vergeben, fast genauso viele Wartelistenplätze konnten nicht abgearbeitet werden. Die Junior Uni ist ein anerkannter außerschulischer Lernort wissenschaftlich-praktischer Bildung. Damit die jungen Forscher und Entdecker immer im richtigen Outfit ans Werk gehen, übernimmt proviel mit der Abteilung Hauswirtschaft das Waschen und Bügeln der Studenten-Kittel.

Forscherbrille, Studentenausweis und der weiße Kittel – diese drei Utensilien sind für die vier- bis 20-jährigen

besonders wichtig. Erst damit ist man als Teilnehmer optimal ausgerüstet, um sich in neue Forscher- und Entdecker-Abenteuer zu stürzen und in einem der fünf Fachbereiche mitzuwirken. Jede und jeder kann mitmachen, ganz ohne Aufnahmeprüfung oder Zeugnis. Bei den Kursen kann es dann schon mal recht bunt zugehen, etwa in der „Farbenküche“, im Chemie-Labor bei der „Schönen Wissenschaft“ und natürlich auch bei „Mach’s bunt – fertig ist der Lack“.

Die Junior Uni, 2008 von Prof. Dr. h.c. Ernst-Andreas Ziegler ins Leben gerufen und seit Ende 2013 auf dem eigenen Campus am Brögel beheimatet, wird nur privat ohne Steuergelder finanziert und lebt von großzügigen Mäzenen und Stiftungen, dem Gesamtwohl der Gesellschaft verpflichteten Unternehmern, ihrem Förderverein

unter Vorsitz von Dr. h.c. Peter Vaupel und zahllosen Einzelspendern. Dr. Ariane Staab ist bereits seit 2009 an der Junior Uni tätig und arbeitet heute als Geschäftsführerin: „Kein Talent darf verloren gehen! Das ist unser Ziel, darum erweitern wir das Angebot kontinuierlich und sind dennoch meistens schnell ausgebucht.“ Bereits bei den ganz jungen Teilnehmern werden Grundkenntnisse in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen vermittelt, auf die die Studenten später thematisch in den immer stärker differenzierten Kursen aufbauen können.

„Kein Talent darf verloren gehen!“

„Rotkohl, Spinat, Erde vom Wupperufer und andere Forscherutensilien hinterlassen bei den Experimenten ihre durchaus deutlichen Spuren auf den kleinen Kitteln“, wie Karin Röhrich, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, weiß. Bis vor einiger Zeit wurden die Forscherkittel in der Junior Uni selbst gewaschen, diese Aufgabe übernimmt inzwischen proviel. Damit alles für die nächsten Teilnehmer wieder in Bestform ist, holt proviel die Kleidungsstücke ab und bringt sie in die hauseigene Wäscherei in die Milchstraße.

Hier warten Waschmaschinen, Wasser und eine große Expertise auf die Kittel. „Natürlich ist der sparsame Umgang mit allen Ressourcen dabei für uns wichtig und oberstes Gebot“, unterstreicht proviel-Betriebsleiter Dirk Bauer die ökologischen Anstrengungen des Unternehmens.

Dank moderner Photovoltaiksysteme produziert proviel beispielsweise standortübergreifend rund 300 kW Strom, der vor allem zum Betrieb der eigenen Maschinen eingesetzt wird.

Wenig Chemie – viel Wirkung

Das Team der Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap zählt in der Abteilung Hauswirtschaft rund 50 Köpfe – und die kennen sich auch mit der Bearbeitung hartnäckiger Fälle aus. Nach entsprechender Vorsortierung heißt es für die Kittel: „Ab in die Waschmaschinen!“. Aber welches Mittel für welchen Zweck? Die Beantwortung dieser Frage übernimmt der Dosiercomputer und mischt aus den unterschiedlichen Reinigungsmitteln eine wirkungsvolle Kombination.

„Wenig Chemie, viel Wirkung – das ist unser Ziel“, betont Abteilungsleiterin Barbara Kissau-Niebling. Besonders hartnäckige Flecken bleiben dabei erhalten und verleihen den Kittel einen individuellen und authentischen Charakter, „das gehört so!“. Nach dem Trocknen werden die kleinen Kittel in Bestform gebracht, das geschieht im großen Tunnelfinisher. Auf Kleiderbügeln treten die Textilien ihre Reise an einem Transportband an und kommen nach wenigen Minuten, mit Heißluft und Dampf in Form gebracht, wieder ans Tageslicht – fertig zur Auslieferung an die Junior Uni und bereit für neue, aufregende Experimente.



„Dank proviel werden unsere Kittel nun professionell gewaschen, das ist eine große Erleichterung. 150 Honorarprofessoren und alle kleinen Forscher freuen sich darüber. Besonders schätzen wir dabei die kurzen Wege und die flexible Zusammenarbeit.“

Junior Uni

Dr. Ariane Staab
(Geschäftsführerin)



„Unsere 15jährige Zusammenarbeit sagt alles über die Zufriedenheit mit den Leistungen von proviel aus. Ich schätze die Arbeit der Werkstatt als sehr professionellen und qualitativ absolut hochwertigen Dienstleister. Uns ermöglicht das Flexibilität und Wirtschaftlichkeit mit sozialer Verantwortung.“

D. La Porte Söhne GmbH

Michael La Porte (Geschäftsführer)

D. La Porte Söhne GmbH: **Türöffner für Großes**

Pistenbully, Radlader, Traktor oder Mähdrescher – wer in ein Nutzfahrzeug einsteigt, hat mit ziemlicher Sicherheit zuerst ein Produkt der D. La Porte Söhne GmbH in der Hand. Zahlreiche dieser Druckknopfgriffe und Kabinenschlösser werden bei proviel in Unterbarmen und am Arrenberg montiert. Das Team der Werkstatt für Menschen mit psychischem Handicap montiert seit 15 Jahren für das Unternehmen.

Als mittelständisches Familienunternehmen fertigt die D. La Porte Söhne GmbH seit nahezu 150 Jahren Schlösser, Außenbeschläge, Zylinder, Schlüssel, komplette Schließsysteme und das dazu notwendige Zubehör für die Nutzfahrzeugindustrie. Kurz gesagt: D. La Porte ist der innovative Hersteller von Schließ- und Steuerungssystemen für die Nutzfahrzeugindustrie – ob Traktor, kleines kommunales Straßenreinigungsfahrzeug oder überdimensionaler Mähdrescher. Von der Beratung in der Vorphase technischer Planungen bis hin zur Herstellung und Lieferung funktionsfähiger Systemlösungen bietet D. La Porte Kompetenz aus einer Hand. John Deere, Claas und Kässbohrer sind nur einige der großen Kunden, die vom Unternehmen als OEM-Ausrüster beliefert werden.

„In Europa beträgt unser Marktanteil um die 85 Prozent“, schätzt Geschäftsführer Michael La Porte. Und proviel trägt einen wichtigen Anteil dazu bei. Im Jahr 2003 lernte der Unternehmer die Werkstatt kennen und fand damit einen für sein Vorhaben idealen Partner, nur wenige

Kilometer vom Firmengelände entfernt. „Auch wir wollen effektiv wirtschaften. Und als Familienbetrieb tragen wir zugleich eine soziale Verantwortung.“ proviel ist für D. La Porte eine attraktive, partnerschaftliche Lösung und beweist die erforderliche Flexibilität und das Know-how, um seitdem als Industriedienstleister an Bord zu sein. Rund 40 Menschen im proviel-Team sind an zwei Standorten für D. La Porte im Einsatz und bringen wöchentlich an drei Liefertagen die Resultate der Arbeit zum Kunden.

Qualifikation – Inklusion – Qualität

Oliver Kahl, proviel-Betriebsleiter am Standort Farbmühle, skizziert die Dimension der Kundenbeziehung: „Rund 1.600 Lieferscheine jährlich stellen wir für D. La Porte aus, das Volumen ist beachtlich und für uns ein wichtiger Faktor, um die hier tätigen Menschen weiter zu qualifizieren und verlässlich zu beschäftigen.“ Genau diese Qualitäten schätzt Michael La Porte, der auch über Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit anderen Werkstätten verfügt. „Insbesondere der für uns enorm wichtige Aspekt der 100prozentigen Qualitätssicherung wird bei proviel sehr professionell gehandhabt, das ist schon besonders!“ „Unsere QS-Points prüfen jedes Teil, bevor es an den Kunden rausgeht. Klare Prozesse, kurze Wege und eine ausgeprägte Lösungsorientierung zeichnen unsere Herangehensweise aus“, betont Ingo Meier, Abteilungsleiter „provieliert“ am Standort Farbmühle.



Seit einigen Jahren geht die Zusammenarbeit deutlich über die Montagetätigkeit hinaus, denn D. La Porte ist auch ein verlässlicher Partner beim Thema Inklusion. Das Unternehmen stellt regelmäßig Praktikumsplätze sowie betriebsintegrierte Arbeitsplätze für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von proviel zur Verfügung. Über diese Stufen fanden bereits drei provieler den Weg zurück auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und in eine Festanstellung bei der D. La Porte Söhne GmbH. So sind ehemalige Mitglieder des proviel-Teams heute unter anderem im Versand bei D. La Porte mit vielfältigen Tätigkeiten betraut: Bestellungen annehmen, Waren mit abwiegen, verpacken und versenden. Für sie ist das der Beginn eines neuen, selbständigen Lebensabschnitts. Für proviel ist das die Bestätigung des eigenen konzeptionellen Ansatzes, um Menschen zu stärken und ihnen Chancen zu eröffnen.

Wenn Michael La Porte proviel in Unterbarmen besucht, dann ist das für ihn auch immer ein Stück Geschichte. „Das heutige proviel-Grundstück hier an der Wupper gehörte seit den 80er Jahren D. La Porte. Dann hat die Werkstatt das Gelände zunächst von uns gemietet und anschließend gekauft.“ Seit 2005 ist proviel an der Farbmühle tätig, seit 2009 verfügt die Werkstatt mit dem Neubau über moderne und offene Räumlichkeiten und Werkstätten. Und von Anfang an sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von proviel dort für D. La Porte, den Spezialisten für innovative Schließ- und Steuerungssystemen für die Nutzfahrzeugindustrie, im Einsatz.





CAP-Markt:

Lieferung für die Stoppelhopper

Wenn ein proviel-Fahrer den Transporter vor der Kindertagesstätte Stoppelhopper parkt, dann bringt er den Wocheneinkauf für das Mittagessen der rund 30 Kinder mit. Jeden Montag liefert er (oder sie) Lebensmittel aus dem CAP-Frischemarkt direkt in die Eddastraße am Zoo. Dem Betreuer-Team spart der Service viel Zeit und Mühe, davon profitieren letztendlich vor allem die Kinder.

„Schön, dass zwei gemeinnützige Einrichtungen miteinander arbeiten und sich damit auch noch gegenseitig unterstützen!“, so proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder, wenn er den Kita-Lieferdienst des CAP-Marktes beschreibt. „Früher habe ich jede Woche mehrere Stunden mit dem Einkaufen und Herumfahren verbracht – das war Zeit, die ich nun viel sinnvoller einsetzen kann“, erinnert sich Stephanie Gillissen, Leiterin der Kindertagesstätte Stoppelhopper e.V. Als proviel mit der Idee des Lieferdienstes an die Stoppelhopper herantrat, waren diese sofort begeistert. Seit einem halben Jahr erledigt das Team im CAP-Markt nun die Einkäufe und liefert anschließend direkt zur Kindertagesstätte. Jeden Mittag wird dort frisch gekocht, viel Gemüse und Obst stehen auf dem Speiseplan, „aber es dürfen natürlich auch mal Pommes zum Geburtstag sein“, so Stephanie Gillissen. Bei 30 hungrigen Kindern ist der Bedarf an Lebensmitteln entsprechend hoch, „und der besondere Renner sind die Obstteller zwischendrin“, weiß die Leiterin.

„Piep, piep, piep – guten Appetit!“

Bevor das Essen auf dem Tisch steht, landet aber zunächst die Bestellung im CAP-Markt am Eckbusch. Jeden Freitag laufen die Wünsche der Stoppelhopper per E-Mail im Frischemarkt auf. Marion Radtke leitet den von proviel als Träger betriebenen Markt am Eckbusch als eigene Abteilung und nutzt die Erledigung der Bestellung ganz gezielt zur Qualifizierung einzelner Teammitglieder. Die Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hier Rahmenbedingungen, die es ihnen ermöglichen, einer regelmäßigen Arbeit nachzugehen und sich kontinuierlich weiterqualifizieren zu können. „Dieses rund 25-köpfige Team leistet seit zwei Jahren tolle Arbeit, die gut ankommt. Im Quartier – und auch bei der Kindertagesstätte, das gibt uns ein gutes Gefühl“, betont Marktleiterin Marion Radtke.

Sieben Salatgurken, 30 Bananen, ein Dutzend Kiwi, ein paar Kilo Möhren, einige Packungen Streichkäse, ... Die Einkaufsliste umfasst eine große Bandbreite, zwei Mitarbeiterinnen im Markt sind mit dem prall gefüllten Einkaufswagen unterwegs und stellen die Lieferung zusammen. Anschließend werden alle Artikel an der Kasse gescannt und in Transportboxen verpackt. Der lange Kassenzettel liegt der Lieferung bei, die Rechnung folgt per Post. Vor der Tür wandert der Einkauf in den Transporter

– und morgens um kurz vor neun Uhr sind die Lebensmittel dann bereits bei den Stoppelhopfern. Dort kümmern sich zwei Köchinnen darum, dass alles zu leckeren Speisen verarbeitet wird, und natürlich werden die Kinder bei der Zubereitung einbezogen.

„Der Lieferdienst ist für uns eine wirklich große Erleichterung“, strahlt Stephanie Gillissen. „Endlich können wir mehr Zeit dort einsetzen, wo sie wirklich wichtig ist – für die Kinder!“ Erledigungen stehen weiterhin im Tagesablauf der Kita-Leiterin, doch das hält sich nun in zeitlichen Grenzen. „Zum Besorgen der Materialien zum Basteln oder Spielen muss man halt immer mal in den Baumarkt oder in die Innenstadt“.

Ein Modell mit Potential

Eine gemeinnützige Kindertagesstätte bestellt Lebensmittel bei einer gemeinnützigen Einrichtung für Menschen mit psychischem Handicap; und beide Einrichtungen profitieren von diesem Modell. Sowohl die Stoppelhopper wie auch proviel gehören dem Paritätischen Wohlfahrtsverband an, so entstand auch der Kontakt. Der Paritätische in Wuppertal ist der Dachverband und Plattform für rechtlich selbständige, gemeinnützige Vereine und Gesellschaften sowie für Initiativen und Selbsthilfegruppen, die mit ihren Angeboten, Diensten und Einrichtungen vielfältige soziale Hilfen für die Menschen vor Ort bereithalten.

Gut 150 nicht-städtische Kindergärten und Kindertageseinrichtungen gibt es in Wuppertal, schätzt Christoph Nieder. Und mit proviel trägt er dazu bei, dass den Betreuerinnen und Betreuern mehr Zeit für die Kinder bleibt. Am Bahnhof Mirke entsteht derzeit eine weitere Einrichtung für die Kleinen: Mit dem Kulturkindergarten Wuppertal eröffnet dort in Kürze eine fünfgruppige Einrichtung, betrieben von der Alten Feuerwache und dem forum e.V. als Trägerverein von proviel. Und wer für die Wocheneinkäufe zuständig sein wird, steht auch schon fest.





Mit-Menschen Wuppertal e.V.: Gut versorgt

Viel Arbeit im Büro, wenig Zeit für Nebensächliches – und trotzdem fühlt sich das Team von Mit-Menschen Wuppertal e. V. immer gut versorgt. Kaffee, Milch, Gebäck und vieles mehr für den täglichen Bedarf kommen aus dem CAP-Frischemarkt direkt zur Geschäftsstelle am Laurentiusplatz. „Schnell, hilfsbereit und zuverlässig“ – nach eineinhalb Jahren erhält der CAP-eigene Lieferdienst Bestnoten vom Team.

Wenige Monate nach dem Start des CAP-Frischemarktes im Sommer 2016 keimte die Idee und proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder initiierte „als zartes Pflänzchen“ den CAP-Lieferdienst. Der positiven Resonanz folgte der unmittelbare Aufbau einer entsprechenden Logistik im Ladenlokal und im Fuhrpark. Der von proviel, der Werkstatt für Menschen mit psychischer Behinderung, als Träger betriebene Markt vergrößerte damit seinen Aktionsradius und beliefert heute unter anderem mehrere Kindertagesstätten und andere Einrichtungen.

„Ich kenne den CAP-Markt von meinen privaten Einkäufen und bin froh, dass wir im Quartier so ein gutes Sortiment geboten bekommen“, so Anja Spiecker, Geschäftsführerin von Mit-Menschen Wuppertal – Verein für Menschen mit Behinderung e.V. „Das Angebot des Lieferdienstes für unseren Verein war da genau passend und kam zur richtigen Zeit.“

Dem Kunden der ersten Stunde stattete Christoph Nieder anlässlich des 18-Monats-Jubiläums einen Besuch ab und brachte die bestellten Waren diesmal persönlich vorbei. „Mit-Menschen Wuppertal e. V. trägt von Beginn an maßgeblich zum Projekterfolg des Lieferdienstes bei – dafür ganz herzlichen Dank!“ Und beide, also Mit-Menschen Wuppertal e. V. und proviel, sind im Paritätischen Wohlfahrtsverband organisiert, „auch das schafft eine Verbindung“, so Christoph Nieder.

Breites Spektrum mit vielen Menschen

Mit-Menschen Wuppertal e. V. wurde 1959 unter dem Namen „Verein zur Förderung und Betreuung spastisch gelähmter Kinder und anderer Körperbehinderter e.V.“ gegründet und ist damit eine der ersten Selbsthilfeorganisationen in Wuppertal. Im Wandel der Jahre hat man sich kontinuierlich weiterentwickelt, orientiert sich permanent an den Bedürfnissen behinderter Menschen und schafft umfangreiche Angebote. Zentrales Ziel ist die Unterstützung von Menschen mit Behinderung in verschiedenen Lebenssituationen.

Durch den engagierten Einsatz qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden neben gesellschaftlicher Inklusion auch die Entlastung pflegender Angehöriger sowie eine größtmögliche Selbständigkeit gewährleistet. Zudem bietet der Verein Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung sowie zur schulischen Inklusion.

Darüber hinaus ist das Ambulant Betreute Wohnen ein wichtiger Teil der erfolgreichen Vereinsarbeit. In Summe kommt man auf mehr als 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die überwiegend bei und mit den Betreuten tätig sind. Das Team in der Verwaltung umfasst rund 20 Personen, plant Angebote und koordiniert die anfallenden Aufgaben.

Udith Dressel, stellvertretende Geschäftsführerin des Vereins, und Barbara Grabowsky-Skibbe, Fachbereichsleitung Bildung & Freizeit, können sich sogar vorstellen, die Anzahl der bestellten Artikel zukünftig auszuweiten. Im Luisenviertel betreibt Mit-Menschen Wuppertal e. V. in einem ehemaligen Ladenlokal den Treffpunkt „mit-tendrin“ (Friedrich-Ebert-Str. 89), dort finden einige der Freizeitangebote statt. „Gerade für unsere Koch- und Back-Veranstaltungen benötigen wir unterschiedlichste Zutaten wie z. B. Eier vom Hühnerhof, frisches Obst und vieles mehr. Auch da möchten wir in Zukunft mit dem CAP-Markt zusammenarbeiten, denn der Lieferdienst erspart uns mühsame Wege.“

Kaffee, Kekse, Kennenlernen

Aufgrund der Vielzahl der Aufgaben sucht Mit-Menschen Wuppertal übrigens immer wieder Unterstützung für das Team. Wer sich für den Bereich Schul- und Kindergarteninklusion interessiert, um die Begleitung, Förderung und Inklusion verschiedener Kinder zu übernehmen und durch

individuelle Unterstützung dem Kind eine angemessene Schulbildung oder Teilhabe am Kindergartenleben ermöglichen kann, ist herzlich eingeladen sich zu bewerben. Wünschenswert für diesen Aufgabenbereich wären pädagogische Grundkenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit Kindern (mit und ohne Behinderung).

Und wer dann einen Kennenlernermin am Laurentiusplatz wahrnimmt, der bekommt vermutlich einen guten ersten Eindruck – auch von den Produkten aus dem CAP-Markt. Köstlicher Kaffeeduft und knackige Kekse gehören eben einfach dazu – das weiß nicht nur das Team von Mit-Menschen Wuppertal e.V. zu schätzen.



SWANE-Design:

Lampenschirme aus Ölfässern

Möbel sollen nicht nur gut aussehen, sondern gleichzeitig umwelt- und menschenfreundlich hergestellt werden. Das ist das Anliegen von Selly Wane. Voller Energie entwickelt die junge Frau aus dem Senegal immer wieder neue Ideen dafür. Mit proviel hat sie einen perfekten Partner für ihre Firma SWANE-Design gefunden: Die Mitarbeiter der Elektromontage bestücken die Lampenschirme aus dem Senegal professionell mit Kabeln und Fassungen für Glühbirnen.

Die Idee zu den Lampenschirmen kam Selly Wane bei einer Reise in den Senegal: Dort war sie von den runden Formen beeindruckt, welche die Handwerker nur mit einem Hammer aus Blech herstellen. Auf einem Reifen hämmern sie alte Ölfässer so lange in Form, bis ein glattes, gleichmäßiges Halbrund entstanden ist. „Das Können wird über Generationen weitergegeben“, erzählt die Unternehmerin. Sie designte aus den Blechschalen gemütliche Leuchten. Die Farben der Ölfässer sind – mal intensiver, mal weniger – noch zu sehen. Da die Leuchten bei den Kunden sehr beliebt sind, suchte Selly Wane einen Kooperationspartner, der auch große Stückzahlen zuverlässig fertigt. Mit proviel ist sie sehr zufrieden: „Das ist eine schöne Zusammenarbeit – sehr flexibel und unkompliziert.“ Die gute Qualitätskontrolle sorgt dafür, dass die Kunden viele Jahre lang glücklich mit den Leuchten sind. Und die provieler hätten kein Problem damit, bei weiterhin kontinuierlich guter Verkaufsentwicklung 10.000 Stück im Jahr herzustellen.

Begehrte Arbeitsplätze

Die Plätze am Arbeitstisch mit den Ölfass-Leuchten sind bei proviel begehrt: „Diese Arbeit machen unsere Leute gerne“, sagt Holger Pfannkuch, Abteilungsleiter der Elektromontage bei proviel. Sorgsam befestigen die Mitarbeiter die Kabel an den E27-Fassungen und beides zusammen am Lampenschirm. Dabei müssen sie sehr exakt arbeiten, damit alle Kabel sicher verbunden werden und kein Strom an falscher Stelle fließt. „Für unsere Mitarbeiter ist das ein attraktives Produkt, weil man am Schluss die fertige Leuchte sieht und weiß, dass sie auch im Laden hängt“, erklärt proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder.

Selly Wane fliegt regelmäßig in den Senegal, um sich mit ihren Lieferanten abzustimmen und die Prozesse aktiv weiterzuentwickeln. „Ich bin im Senegal immer wieder mit dem Problem konfrontiert, dass es eine hohe Arbeitslosigkeit gibt und keine geregelte Abfallentsorgung“, erklärt Selly Wane ihren Ausgangspunkt. Mit ihrer Fertigung mindert sie beide Aspekte. Sie arbeitet mit festen Partnern zusammen, die dadurch mit einem geregelten Einkommen rechnen können. „Der Mann, der die Lampenschirme herstellt, lebt bisher bei seinen Eltern. Jetzt baut er sein eigenes Haus und hat eine Familie gegründet“, freut sich die Wuppertalerin. Oft beschäftigen ihre Handwerker auch ungelernete Helfer, meist aus den ärmsten Schichten der Bevölkerung. So haben die Produkte von SWANE-Design gleich einen doppelten sozialen Aspekt: Sie geben Menschen in Afrika und Wuppertal Arbeit.

Produkte für nachhaltigen Konsum

Selly Wane sieht jedoch nicht nur die soziale Seite: „Die ökonomische Entwicklung Afrikas hängt auch von der Wahrnehmung hier bei uns ab“, betont sie. Um noch mehr Menschen zu erreichen, baut sie gerade einen Online-Shop auf. Wer sich die Lampen ansehen möchte, hat im SWANE-Café an der Luisenstraße 102a Gelegenheit dazu. Dort betreibt Selly Wane ein Restaurant, in dem sie ihre Produkte auch verkauft. Dort laufen auch mehrere kleine Projekte, wie z. B. cooking hope – ein Lernrestaurant, um Flüchtlingen den Einstieg in die Gastronomie zu erleichtern. So widmet die Wuppertalerin ihre ganze Schaffenskraft der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit. Denn sie ist überzeugt: „Wer nachhaltig konsumieren möchte, braucht Produkte, die diesen Zweck erfüllen.“





„Mit proviel bin ich sehr zufrieden. Das ist eine schöne Zusammenarbeit – sehr flexibel und unkompliziert. Die gute Qualitätskontrolle sorgt dafür, dass unsere Kunden viele Jahre lang glücklich mit den Leuchten sind.“

Swane-Design

Selly Wane (Geschäftsführerin)



Schwebebahn fährt jetzt auch in der Milchstraße

Ein Kunstprojekt der ganz besonderen Art und in bester Tradition guter Zusammenarbeit

Eine besondere Einweihung gab es im Herbst 2018 bei proviel in der Milchstraße als der Graffiti-Künstler Martin Heuwoold gemeinsam mit 4 proviel-Mitarbeitern das fertige Ergebnis der neuen Schwebebahnbrücke vor Ulrich Jäger (Geschäftsführer WSW mobil GmbH) und dem proviel-Geschäftsführer Christoph Nieder präsentierte. 2 Wochen hat das proviel-Team unter Anleitung von „megx“ die Verbindungsbrücke zwischen Neubau und Bestandsgebäude geschliffen, grundiert, lackiert, besprüht und war nun als Team zu Recht stolz auf das starke Ergebnis. Auch Ideengeber Martin Feldmann (mfkom - visuelle medien) war begeistert von der Qualität der Umsetzung.

Die Rückmeldungen von Anwohnern und Spaziergängern am Arrenberg und insbesondere der proviel Kolleginnen und Kollegen sind begeistert. Für proviel war es auf jeden Fall ein Qualifizierungsprojekt der ganz besonderen Art, welches Lust macht, auch zukünftig die Augen nach spannenden künstlerischen Herausforderungen in den Quartieren der Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung am Arrenberg, in Unterbarmen und am Eckbusch (CAP-Frischemarkt) offen zu halten.



proviel forum Jahrbuch 2018

Telefon: 0202 / 24 508-0
Telefax: 0202 / 24 508-111

info@proviel.de
www.proviel.de

Standort Arrenberg

Milchstraße 5
42117 Wuppertal

Standort Unterbarmen

Farbmühle 13
42285 Wuppertal

CAP-Markt am Eckbusch

Am Ringelbusch 9
42113 Wuppertal
www.cap-wuppertal.de